

Aktuelles

Stellungnahme von SIG und PLJS zum Urteil des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte

SIG und PLJS bedauern, dass die Grosse Kammer des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte (EGMR) die Verurteilung der Schweiz wegen Verletzung der Meinungsäusserungsfreiheit im Fall Perinçek bestätigt hat. Gleichzeitig nehmen sie mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Strassburger Richter die grundsätzliche Vereinbarkeit der Rassismus-Strafnorm mit der Meinungsäusserungsfreiheit nicht in Frage gestellt haben.

SIG und PLJS nehmen davon Kenntnis, dass die Leugnung von Genoziden weiterhin bestraft werden kann, wenn dabei die betroffene ethnische oder religiöse Gruppe gezielt herabgesetzt oder zu Hass gegen sie aufgerufen wird. Die beiden jüdischen Dachverbände erkennen auch, dass der EGMR deutlich festhält, dass gemäss den in früheren Urteilen gemachten Feststellungen, die entsprechenden Bedingungen, welche die Leugnung von Genoziden unter Strafe stellen, bei der Holocaustleugnung praktisch immer erfüllt waren. Zudem lässt der EGMR die Vermutung gelten, dass eine Leugnung des Holocaust die Herabsetzung der Juden automatisch beinhaltet. Die jüdischen Dachverbände möchten an dieser Stelle allerdings erneut bekräftigen, dass dies nicht bedeuten soll, dass der Leugnungstatbestand der Rassismus-Strafnorm nur auf den Holocaust beschränkt sein sollte.

Da mit dem Urteil der Grossen Kammer im Fall Perinçek die Anwendung eines kleinen Teiles der Rassismus-Strafnorm und nicht die Norm als solche in Frage gestellt wird, sind SIG und PLJS der Ansicht dass dem in der künftigen Interpretation der Strafnorm Rechnung zu tragen sei. Sie warnen auch vor einer Instrumentalisierung dieses Urteil, die dazu dienen würde, die Rassismus-Strafnorm in Frage zu stellen.


Veranstaltungen: Ankündigungen

Tagung zur Situation der jüdischen Minderheit in der Schweiz

Die Schweiz hat die jüdische Gemeinschaft als nationale Minderheit in Anwendung des Rahmenübereinkommens des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten anerkannt. Vor diesem Hintergrund organisieren die Direktion für Völkerrecht beim EDA und die Fachstelle für Rassismus-Bekämpfung eine öffentliche Tagung am 1. Dezember. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, auf die Situation der jüdischen Gemeinschaft in der Schweiz aufmerksam zu machen und das Publikum für die Herausforderungen zu sensibilisieren, mit denen die jüdische Gemeinschaft konfrontiert ist. Die Tagung wird von Bundesrat Didier Burkhalter eröffnet. Der SIG übernimmt am Anlass eine aktive Rolle. SIG-Präsident Herbert Winter wird ein Eröffnungsreferat zum Thema „Die Situation der jüdischen Gemeinschaft in der Schweiz 150 Jahre nach ihrer Emanzipation“ halten und SIG-Vizepräsidentin Sabine Simkhovitch-Dreyfus nimmt an einer Podiumsdiskussion zum Thema

Folgen Sie uns auf Twitter!

News und aktuelle
Informationen rund um das
Schweizer Judentum.

 **Follow @SIGFSCI**

SIG Presseschau

Alle Artikel, in denen der SIG
erwähnt ist, sind in der Rubrik
«SIG in der Presse» abrufbar.

» *weiter lesen*

SIG App

 Available on the
App Store

Fragen und Anregungen

Wir freuen uns über Ihr
Feedback zum SIG Newsmail
an: newsletter@swissjews.ch

Impressum

Schweizerischer Israelitischer
Gemeindebund (SIG)

Gotthardstrasse 65
Postfach 2105
CH-8027 Zürich

T +41 (0)43 305 07 77
F +41 (0)43 305 07 66

„Welche Pflichten hat der Staat bei antisemitischen Handlungen?“ teil.

» [Mehr Infos und Anmeldung](#)

Interreligiöse Paare als Teil unserer Gemeinschaft

Am 22. November findet die zweite Studientagung für Mitglieder der Deutschschweizer Gemeinden in Zürich statt. Diese ist dem aktuellen Thema «Interreligiöse Paare als Teil unserer Gemeinschaft» gewidmet.

Anmeldungen unter info@swissjews.ch.

» [Zum Ablaufplan der Tagung](#)

Berichte

Jüdische und Muslimische Verbände im Gespräch

Vertreter der beiden jüdischen Dachverbände SIG und PLJS trafen sich letzte Woche mit dem Präsidium der Föderation islamischer Dachorganisationen der Schweiz (FIDS) zu einem ersten Austausch nach dem Präsidiumswechsel bei der FIDS. FIDS-Präsident Montassar BenMrad und Vizepräsident Khaldoun Dia-Eddine bekräftigten dabei, dass sie die Zusammenarbeit mit den jüdischen Dachverbänden schätzen. Beide betonten zudem, dass sie an der vor einem Jahr in der gemeinsamen Erklärung der Dachverbände formulierten Forderung, muslimische und jüdische Gemeinschaften in der Schweiz sollte die Zusammenarbeit und das gegenseitige Kennenlernen ermöglichen, festhalten. Die Anfang Jahr eingesetzte Arbeitsgruppe, welche die Bildung von Dialogplattformen zwischen Juden und Muslimen vorbereiten soll, wird in den nächsten Monaten konkrete Vorschläge ausarbeiten.

Studenten zu Besuch in Kleingemeinde

Nach dem Delément-Shabbaton vom letzten Jahr lud auch dieses Jahr die Swiss Union of Jewish Students zu einem Shabbaton in La-Chaux-de-Fonds ein. Dieses Mal nahmen über 40 junge Erwachsene teil. Am Freitag wurde zusammen mit der Gemeinde ein Essen veranstaltet und die Synagoge für den grossen Besucherandrang eingeeizt. Herzlich und inspirierend begleitete Rabbiner Michel Margulies mit Shiurim und Anekdoten die Gruppe durch den Shabbat und am Samstagabend wurde die Geschichte der jüdischen Gemeinde von La Chaux-de-Fonds von ihrem Präsidenten Bertrand Leitenberg beleuchtet. Nach Shabbat stand ein Fondue-Plausch mit anschliessender Party auf dem Programm, welche bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Die Teilnehmer kamen aus fast allen Gemeinden der Schweiz, von religiös bis säkular; eine bunte Mischung aus der viele neue Freundschaften entstanden.



Events

Ready2meet: Daniel Eisenhut – 24 hours – Art & Cocktail am 9. November in Genf



Ready2meet: Europe on the Dance Floor am 14. November in Basel



Das nächste Newsmail erscheint am 11. November

**Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier.
Falls sich Ihre E-Mail-Adresse geändert hat, klicken Sie bitte hier.**

Disclaimer: Für den Inhalt externer Seiten und Artikel sind ausschliesslich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

© 2015 SIG / FSCI